

## Pflichtpraktika in Frankreich

### Absolvierte Praktika von früheren Jahrgängen mit (eventuellem) Kommentar

2025

#### **Inga HAGEMANN ([inga@diabetologie-vechta.de](mailto:inga@diabetologie-vechta.de) / +49 170 3060608)**

*Goethe-Institut Toulouse*

4bis, rue Clémence Isaure, 31000 Toulouse

Für 7 Wochen habe ich als Praktikantin im Bereich der Kulturarbeit im Goethe-Institut Toulouse gearbeitet. Die Hauptstadt der Region Okzitanien pflegt aufgrund ihrer ausgeprägten Wirtschaftsverflechtungen zu Deutschland (s. v. a. Airbus) ihre deutsch-französischen Beziehungen in besonderem Maße, trotz der geographischen Distanz.

Das Goethe-Institut Toulouse wirkt dabei als deutsche Kulturinstitution unterstützend durch Konzerte, Lesungen, Vorträge sowie Sprachandems. Zu meinen Tätigkeiten während des Praktikums gehörten demnach das Recherchieren zu kulturellen Themen, das Verfassen von Artikeln in deutscher und französischer Sprache für die Webseite des Instituts sowie die Vor- und Nachbereitung von kulturellen Veranstaltungen.

Leider ist es um die Goethe-Institute in Frankreich zurzeit schlecht bestellt: Landesweit gibt es nur noch fünf Institute, das Goethe-Institut Toulouse musste vor drei Jahren aufgrund von Budgetkürzungen seitens des deutschen Außenministeriums zur Hälfte schließen und bietet seitdem trotz hoher Nachfrage keine Sprachkurse mehr an. Die Konsequenzen dieser politischen Entscheidung äußern sich bis heute deutlich (s. Kommentar von Lena Schmidt, 2022). So kam ich grundsätzlich ins Grübeln: Wie viel darf man bei Kulturinstitutionen (noch) kürzen? Und inwiefern wird uns der Kultur-Sparkurs in Zukunft teuer zu stehen kommen?

Ein Praktikum, das ich als äußerst prägend empfunden habe.

#### **Sophie ENGELS ([s98senge@uni-bonn.de](mailto:s98senge@uni-bonn.de))**

*Gustav Immobilier* (<https://gustav-immobilier.fr/>)

229 Rue Saint-Honoré, 75001 Paris

Ich habe mein Praktikum bei dem Immobilien-Startup Gustav in Paris absolviert. Es handelt sich dabei um ein sehr kleines und junges Unternehmen, das Immobilien vermittelt.

In meiner Zeit dort habe ich vor allem Beiträge für die sozialen Medien erstellt, Anzeigen für Immobilien gestaltet, Recherche zu verschiedenen Themen, die mit der Immobilienwelt in Verbindung stehen, betrieben und diese für die Käufer und Verkäufer verständlich (z.B. in Power Point Präsentationen) aufbereitet.

Da das Unternehmen selbst (zumindest zu dem Zeitpunkt als ich im Sommer 2025 dort war) kein Büro hat (die hier angegebene Adresse ist nur die offizielle Postanschrift), findet die meiste Arbeit von zu Hause statt. Dabei kann man sich seine Zeit sehr frei einteilen. Mehrmals in der Woche habe ich mich mit dem Leiter des Unternehmens getroffen, um die Ergebnisse der letzten Tage und neue Aufgaben zu besprechen.

Ich fand es auf der einen Seite sehr angenehm, ganz frei entscheiden zu können, wann ich was mache, da ich dadurch sehr flexibel war und mir meinen Tag frei strukturieren konnte. Auf der anderen Seite hätte ich gerne etwas mehr Kontakt zu anderen Menschen gehabt und mehr den „Arbeitsalltag“ miterlebt.

Ich denke, wenn man sich für Immobilien interessiert und es einem nichts ausmacht, eher alleine zu arbeiten, ist es eine gute Möglichkeit, Einblicke in diesen Bereich zu erhalten. Der Chef des Unternehmens ist super nett und verständnisvoll und ich habe mich sehr wohl gefühlt.

Wenn einem allerdings der soziale Kontakt, der regelmäßige Arbeitsalltag und die Vielfalt der zugewiesenen Aufgaben wichtig sind, würde ich eher von einem Praktikum bei Gustav abraten. Gegen Ende der sechs Wochen wurden die Aufgaben etwas einseitig und ich hätte mir ein bisschen Abwechslung gewünscht.

#### **Lotta GRÜNBERG ([s63lgrue@uni-bonn.de](mailto:s63lgrue@uni-bonn.de))**

*Institut historique allemand* (<https://www.dhi-paris.fr/de/home.html>)

8 Rue du Parc-Royal, 75003 Paris

Ich habe von September bis Dezember 2025 ein viermonatiges Praktikum in der PR-Abteilung des Deutschen Historischen Instituts Paris (DHIP) absolviert. Das DHIP ist Teil der Max-Weber-Stiftung, welche mehrere geisteswissenschaftliche Institute im Ausland vereint. Zu meinen Aufgaben zählten die Arbeit mit der Website Social Media und dem Newsletter, das Erstellen von Flyern und Postern, kleinere Übersetzungsaufgaben, das Veröffentlichen von Call for Papers und der Austausch mit Partnerinstitutionen. Ab November habe ich außerdem ein wenig Empfangsarbeit gemacht und mich auch bei Events (Seminare, Tagungen, Abendvorträge...) mehr eingebracht, indem ich beim Besucherempfang ausgeholfen und Fotos für den Jahresbericht gemacht habe. Neben mir gab es noch vier weitere PraktikantInnen, mit denen ich mir ein Büro geteilt habe. Das Team hat uns sehr nett empfangen und eine allgemein sehr gute Arbeitsstimmung gewährleistet. Ich hatte zwei direkte AnsprechpartnerInnen, die mir Aufgaben gegeben haben, und die ich jeder Zeit um Rat fragen konnte, wenn ich mal bei einer Aufgabe nicht weiter wusste. Die Arbeitsbelastung habe ich als ziemlich schwankend wahrgenommen, mal gab es mehr und mal weniger zu tun. Wenn mal weniger zu tun war, konnte ich ein bisschen in andere Bereiche reinschnuppern und habe dann ein wenig beim Eventmanagement-Team

mitgearbeitet und auch einen kleinen Blick in die Redaktionsarbeit geworfen. Ich wurde sehr ermutigt, meine Wünsche und Vorstellungen zu äußern, sodass ich auch nach Möglichkeiten in den Bereichen Erfahrungen sammeln kann, die mich besonders interessieren und die mir besonders viel Spaß machen. Ich kann ein Praktikum am DHIP also definitiv empfehlen. Im Forschungsservice werden Praktika nicht nur in der PR, sondern auch in anderen Bereichen (Bibliothek, Redaktion, Eventmanagement...) angeboten, es ist also für viele was dabei.

**Lilly GRUND ([s97lgrun@uni-bonn.de](mailto:s97lgrun@uni-bonn.de))**

*Réseau Môm'artre 18*, association de garde artistique pour les enfants de 6-11 ans (<https://momartre.net/ile-de-france-2/momartre-18-2/>)

2, rue de la Barrière Blanche, 75018 Paris

Kontakt: Valentine Grandhomme, directrice de l'antenne / [valentine.grandhomme@momartre.com](mailto:valentine.grandhomme@momartre.com)

Ich habe mein 6-wöchiges Praktikum bei Môm'artre 18 in Paris absolviert und kann es euch wärmstens empfehlen!

Die Einsatzstelle gehört zur Association Réseau Môm'artre, die neben 5 Einsatzstellen in und um Paris auch im Süden und Westen von Frankreich vertreten ist.

Die Association betreut Kinder nach der Schule von 6 bis 11 Jahren und verfolgt einen kunstpädagogischen Ansatz. Das bedeutet, den Kindern wird ein diverses Angebot an Kunstworkshops geboten. In meiner Praktikumszeit gab es Workshops zu Fotografie, Graffiti, Puppentheater, Improtheater, Schattentheater, es wurde eine Talentshow aufgeführt, auf Leinwände gemalt, gehäkelt, etc.

In den Ferien gab es ein generationsübergreifendes Malprojekt mit dem Altenheim um die Ecke, das ich persönlich sehr ergreifend und bereichernd fand.

Die Einsatzstelle legt viel Wert darauf, den Kindern Werte zu vermitteln. In meiner Zeit war das Thema meines Wissens „Discrimination des minorités“, und den Kindern wurde eine offene Diskussions- und Streitkultur vermittelt. Generell war das Team sehr jung, und mit fünf bis sechs Leuten klein und familiär und ich wurde lieb aufgenommen und integriert. Insgesamt war die Arbeit eher unerschwert (was mir nach dem sehr theoretischen Uni-Alltag persönlich sehr gut getan hat): Das Goûter vorbereiten, ggf. dafür einkaufen gehen, die Kinder bei den Workshops und bei Spielpausen betreuen, mit ihnen Hausaufgaben machen, bei Ausflügen in den Park, ins Museum und ins Kino mitkommen, etc.

Die Kommunikation lief sehr unkompliziert (auch wenn es manchmal ein bisschen chaotisch war – wenn niemand auf eure Mails antwortet, einfach anrufen oder vorbeikommen!), da in dieser Einsatzstelle sehr häufig (Schüler-)Praktikant\*innen eingesetzt werden. Außerdem waren so abgesehen vom Team immer genug Leute da, um die Kinder zu betreuen. Ich habe auch nur 4 bis 5 Stunden am Tag gearbeitet, das war ziemlich entspannt, musste so aber auch darauf achten, dass ich auf genügend Stunden komme, damit mir mein Praktikum angerechnet werden kann.

Leider war das Praktikum unbezahlt. Trotzdem kann ich es sehr empfehlen, ich hatte dort eine tolle Zeit und vermisse die Kinder und das Team sehr!

**Chiara VOGT ([s92avogt@uni-bonn.de](mailto:s92avogt@uni-bonn.de)) / Sina BIER ([s24sbier@uni-bonn.de](mailto:s24sbier@uni-bonn.de))**

*Association des parents d'élèves des Jardins d'Enfants Franco-Allemands (AJEFA)* / <https://www.ajeфа.eu>

19, rue Lucien Sampaix, 75010 Paris ; 32, rue des Rasselins, 75020 Paris

Nous avons travaillé pendant six semaines à l'AJEFA, dans le jardin d'enfants franco-allemand. Nos stages ont eu lieu dans deux établissements différents, du 10<sup>e</sup> et du 20<sup>e</sup> arrondissement de Paris

L'AJEFA recherche surtout des bénévoles au mois de juillet, juste avant les vacances d'été, et c'est à ce moment-là que nous avons été accueillies. Nos horaires étaient différents :

– j'ai travaillé de 8h30 à 14h30,

– et Sina travaillait de 12h30 à 18h30.

La journée commençait généralement par un cercle du matin : nous chantions avec les enfants, parlions du déroulement de la journée et faisons de petits jeux. Ensuite, nous allions le plus souvent au parc ou participions aux activités et aux jeux proposés au jardin d'enfants.

À midi, nous déjeunions avec les enfants, puis nous les accompagnions pour la sieste ou participions aux activités de l'après-midi. L'après-midi, les enfants continuaient à jouer, il arrivait aussi que nous retournions une seconde fois au parc avant que les parents viennent les récupérer.

Le travail était très bien structuré et vivant, cela nous a permis de voir le fonctionnement du jardin d'enfants tout au long de la journée. Nous avons beaucoup apprécié ce stage, l'équipe était chaleureuse, très accueillante, et nous avons sincèrement aimé passer du temps avec les enfants bilingues et nous aimerions bien y retourner un jour.

**Luk LANGE genannt BÖHMER ([s43llang@uni-bonn.de](mailto:s43llang@uni-bonn.de)) / Isidora BOSTEN ([s49ibost@uni-bonn.de](mailto:s49ibost@uni-bonn.de))**

*Centre Franco-Allemand de Provence* ([info@cfaprovence.com](mailto:info@cfaprovence.com))

19, rue du Cancel, 13100 Aix-en-Provence

Vergangenen Sommer/Herbst habe ich mein DFS-Praktikum in einem deutsch-französischen Kulturzentrum in Aix-en-Provence absolviert (Centre Franco-Allemand de Provence, CFAP). Dieses ist zuständig für die deutschfranzösische Kulturvermittlung in der schönen südfranzösischen Stadt nahe Marseille und organisiert dementsprechend das gesamte

Jahr über kulturelle Veranstaltungen und Sprachkurse für Jung und Alt. Dabei arbeitet das CFAP sowohl autonom als auch in Kooperation mit vergleichbaren Institutionen wie z.B. dem Goethe-Institut Marseille. Die Aufgaben sind durchaus vielfältig und reichen von Website-Bearbeitung, Übersetzung und dem Erstellen von Flyern, über die Vorbereitung und Umsetzung von, bzw. Teilnahme an, kulturellen Veranstaltungen, bis hin zu gelegentlichen Exkursionen nach Marseille. Gearbeitet wird in kleinem Team, die Arbeitsatmosphäre ist freundlich und recht familiär. Ein Projekt, das mir besonders gefallen hat, war die Organisation einer literarischen Ausstellung („TRANSITOire“), inklusive Vernissage, in Zusammenarbeit mit Masterstudierenden der Études Interculturelles Franco-Allemandes (EIFA). Es sind keine technischen Vorkenntnisse erforderlich, einzig Spaß und Engagement bei der Planung und Umsetzung kultureller Veranstaltungen, gute Deutsch- und Französischkenntnisse sowie Teamfähigkeit werden vorausgesetzt. Für mich war das Praktikum im CFAP eine wirklich bereichernde Erfahrung. Isidora Bosten, eine Freundin aus meinem Jahrgang, hat diesen Sommer dort ebenfalls ihr DFS-Praktikum gemacht, d.h. es ist durchaus möglich, dass auch mehrere DFSler:innen zu verschiedenen Zeiträumen zum Praktikum angenommen werden können.

**Julia STRELOW ([julia@strelow-online.de](mailto:julia@strelow-online.de) / +49 1590 1568642)**

*Hotel Holiday Inn Paris – Auteuil*

21, rue Gudín, 75016 Paris

Ich habe mein Praktikum in einem Holiday Inn-Hotel in Paris gemacht. Das Hotel ist relativ klein, das Team ist echt nett und die Atmosphäre ist sehr familiär.

Ich war als Praktikantin für das Umweltlabel Clef Verte (bzw. GreenKey) verantwortlich, das das Hotel dieses Jahr erhalten möchte. Ich habe also alle Aufgaben übernommen, die mit diesem Label zu tun hatten. Das war zum einen Dokumentation, aber auch aktiv die Kriterien des Labels im Hotel umsetzen. So habe ich zum Beispiel Salat auf dem Dach angepflanzt, ein Insektenhotel gebaut und Infobroschüren für die Kunden geschrieben.

Für ein zukünftiges Praktikum in dem Hotel wird wahrscheinlich niemand mehr für das Umweltlabel gebraucht, aber das Hotel nimmt auch so regelmäßig Praktikanten :)

Kontakt Hotel: Hoteldirektor Aymeric Alpat ([direction@hiparis.fr](mailto:direction@hiparis.fr))

## 2024

**Chantal BRUCH ([s07cbruc@uni-bonn.de](mailto:s07cbruc@uni-bonn.de))**

*Office franco-allemand pour la Jeunesse (OFAJ)*

51, rue de l'Amiral Mouchez, 75013 Paris

Einheit „Regionen, Europa, Nachbarschaft“

Ich habe drei Monate lang mein Praktikum beim DFJW in der Einheit REN absolviert. Im Bereich Städte- und Regionalpartnerschaften war ich an der Erstellung einer Großstatistik und interregionaler Statistiken beteiligt und habe schriftliche Auswertungen und Beiträge für die Webseite verfasst. Im Bereich trilateraler Programme habe ich bei der Organisation einer Fortbildung zur Friedenspädagogik mitgeholfen, ich habe Übersetzungen angefertigt und stand in Kontakt mit Teilnehmenden und Partnerorganisationen. Zusätzlich hatte ich sogar ein eigenes kleines Projekt, in dem ich ein Musterbeispiel eines Jugendaustauschs sowie passende Anmeldeunterlagen für die Partnerorganisation erstellt habe. Das Praktikum war sehr interessant, ich wurde sehr gut betreut und die Atmosphäre in der Einheit war stets offen und angenehm. Ich kann das Praktikum beim DFJW bzw. in der Einheit REN sehr empfehlen, da man gut betreut wird und sich selbst und seine Ideen gut einbringen kann.

**Raphaela SCHMID ([s96rschm@uni-bonn.de](mailto:s96rschm@uni-bonn.de) / +33667044464)**

*Ständige Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der UNESCO (StäV)*

24, rue Marbeau, 75116 Paris

UNESCO klingt erst einmal nach etwas Unerreichbarem, doch ich kann euch beruhigen: ich habe keine Bestnoten an der Uni und habe trotzdem einen Praktikumsplatz bekommen – also probiert es einfach aus!

*Vorbereitung*

Die Ständige Vertretung bei der UNESCO gehört zu den Auslandsvertretungen des Auswärtigen Amtes, weshalb ich mich online auf der Seite des Auswärtigen Amtes unter „Praktika bei deutschen Auslandsvertretungen“ beworben habe. Man kann sich gleichzeitig bei verschiedenen Botschaften, Generalkonsulaten und eben auch bei der StäV UNESCO bewerben und dann hoffen, dass es irgendwo klappt.

Die Bewerbung muss mind. 6 Monate vor Praktikumsbeginn erfolgen. Die Rückmeldung kann einige Monate in Anspruch nehmen, so habe ich mich Anfang März beworben und Anfang Juli die Rückmeldung/Zusage bekommen.

*Tätigkeiten*

Die Hälfte der Zeit war ich in der Ständigen Vertretung eingesetzt, die andere Hälfte im Hauptgebäude der UNESCO. Ich teilte mir ein Büro mit einem weiteren Praktikanten und das Team in der StäV, das nur aus deutschen Mitarbeiter:innen bestand, war bemerkenswert nett und entspannt und ich war positiv überrascht, dass ich wenig bis gar keine Hierarchie wahrnahm.

Mein Praktikumszeitraum fiel in eine sehr ereignisreiche und arbeitsintensive Periode – zu meinem Glück, da ich somit viel zu tun hatte und das Hauptgeschehen hautnah miterlebt habe. Unter anderem standen Vorbereitungen für den Exekutivrat an, bei welchem Deutschland auch Mitglied war: hierfür machte ich mich mit den Fällen für den dreitägigen Menschenrechtsausschuss vertraut, indem ich jeden Fall gründlich durchlas und Fragen an das beschuldigte Land formulierte. Während des Exekutivrats machte ich Notizen und erstellte am Ende ein Protokoll.

Außerhalb des Exekutivrats besuchte ich diverse Veranstaltungen und Diskussionen der UNESCO zu relevanten Themen wie Biodiversität, Bildung, Katastrophenvorsorge etc. und verfasste ebenfalls Protokolle für die StäV. Am ein oder anderen Champagnerempfang mit klassischen Häppchen nahm ich ebenfalls teil, was super war, um neue Leute aus anderen Vertretungen kennenzulernen.

#### *Fazit*

Durch das Praktikum hatte ich die Chance, in eine neue, mir davor vollkommen fremde Welt einzutauchen und Einblicke zu bekommen, die ich sonst niemals bekommen hätte – allein dafür hat es sich gelohnt! Ich fand es sehr spannend, die „Diplomatische Welt“ kennenzulernen und ein Gespür dafür zu bekommen, wie Diplomaten:innen miteinander kommunizieren und versuchen, ihre Interessen durchzusetzen. Sechs Wochen waren hierfür jedoch sehr kurz – nach meinem Praktikum habe ich immer noch ein paar Fragezeichen und das Gefühl, diese Welt noch nicht ganz verstanden zu haben, aber ich weiß auch nicht, ob man das überhaupt jemals wird. Ich kann euch somit eine Dauer von mind. zwei Monaten, besser drei, empfehlen.

Man sollte auf jeden Fall Durchhaltevermögen und Konzentration mitbringen – wird bei den Sitzungen kein Konsens erzielt, können diese auch mal bis Mitternacht dauern.

Insgesamt hat mir das internationale und offene Umfeld sehr gut gefallen, ich bin sehr einfach mit Leuten ins Gespräch gekommen und habe reichhaltige Erfahrungen gemacht, die ich sehr zu schätzen weiß. Hervorzuheben ist auch, dass mir enorm viel Verantwortung entgegengebracht wurde und ich spannende und relevante Aufgaben übernehmen durfte und kein einziges Mal Kaffee kochen musste 😊

Falls ihr Interesse an einem Praktikum in der StäV der UNESCO habt, meldet euch gerne jederzeit per Mail oder WhatsApp bei mir.

### **Mathilde MUNO ([s27mmuno@uni-bonn.de](mailto:s27mmuno@uni-bonn.de))**

#### *Maison Rhénanie-Palatinat in Dijon*

Das Praktikum im MRP habe ich im Rahmen der Städtepartnerschaft zwischen Mainz und Dijon nach meinem Abitur gemacht, ich bin mir aber sicher, dass sie auch studentische Praktikanten nehmen würden (vornehmlich aus Rheinland-Pfalz, aber nicht ausschließlich). Viele aus der dortigen Équipe haben ähnliche Studiengänge studiert, weshalb ich das Praktikum als sinnvollen Einblick in zukünftige Berufsfelder empfunden habe. Während der vier Wochen habe ich hauptsächlich im Bereich der Freiwilligendienste gearbeitet und die Équipe bei administrativen Aufgaben unterstützt. Darüber hinaus habe ich die Kommunikationsbeauftragte im Bereich Social Media und Flyer-Erstellung unterstützt, bei der Digitalisierung des Bibliotheksbestandes mitgearbeitet und eine Einführung in die technische Seite der Erstellung von Webseiten erhalten, was für mich Neuland war. Auch an der Vorbereitung verschiedener Veranstaltungen wie Lesungen oder dem Tag der offenen Tür war ich beteiligt. Als Germanistik-Studentin dürfte man bestimmt auch im Bereich der Deutschkurse helfen oder hospitieren. Die Équipe war sehr freundlich, relativ weiblich, und gesprochen wurden Deutsch und Französisch. Sehr hilfreich war außerdem, dass sie bei der Wohnungssuche unterstützt hat. Ich kann das Praktikum und auch die Stadt Dijon nur empfehlen! Besonders im Spätsommer, als die Studierenden aus den Semesterferien zurückkamen, war viel Leben in der überschaubaren Stadt. Durch die enge Uni-Partnerschaft zwischen Mainz und Dijon gibt es viele Interessierte an deutsch-französischen Themen.

#### *Volt France in Paris (bzw. Home Office)*

Da ich mich für Politik interessiere, es aber als Literaturstudentin manchmal schwierig ist, an entsprechende Praktika zu gelangen, habe ich mich bei der europäischen Partei Volt beworben, die mich sowieso inhaltlich reizte. Da sie besonders in Frankreich noch eine sehr kleine Partei ist, freuen sie sich über Praktikanten und die Chance, genommen zu werden ist ziemlich hoch! Das Team war sehr freundlich/freundschaftlich. Gesprochen wurde ausschließlich Französisch, es gibt aber auch viele bilinguale Mitglieder und Englisch beherrschen sowie alle. Helfen durfte ich im Secrétariat Général. Allerdings kann ich das Praktikum leider nicht oder nur bedingt empfehlen. Die Mitglieder bei Volt arbeiten zu einem großen Teil ehrenamtlich – das heißt abends. Man hat also einen ungewöhnlichen Tagesablauf und keine eindeutige Arbeitszeit, da sie mich nicht verpflichten wollten, meine Abende zu „opfern“, aber morgens teilweise nicht gearbeitet wurde. Außerdem finden die Arbeit und die Meetings fast alle (im Sinne der Effizienz, der Digitalisierung und der Harmonisierung von Partearbeit und Familie) online statt. Als Praktikantin fand ich das schade, da so wenig Austausch stattfand. Ich würde immer empfehlen, ein Praktikum zu machen, in dem man vor Ort mit den Menschen redet und über die Aufgaben hinaus zwischenmenschliche Erfahrungen sammelt! Außerdem haben sie für gewöhnlich politikstudierende Franzosen als Praktikanten und schienen nicht ganz zu wissen, was sie mir zutrauen können und was nicht, woraus leider sehr wenig wurde. Man muss also Initiative zeigen, wenn man nicht nur hospitieren, sondern sich aktiv einbringen möchte. Spannend war das Praktikum trotzdem, weil Wahlkampf und die Europawahl stattfand und anschließend die Assemblée Nationale aufgelöst wurde und Neuwahlen organisiert werden mussten, was sich organisatorisch als riesiger Aufwand herausstellte und ganz anders war als Wahlen in Deutschland.

## 2023

### **Maria REIF** ([s5mmreif@uni-bonn.de](mailto:s5mmreif@uni-bonn.de))

*Association Internationale Soufie Alawiyya ONG Internationale* / <https://aisa-ong.org/contact/>

65, rue Danton, 93700 Drancy (Hauptsitz), Mitarbeiter\*innen über die Welt verteilt

Ich habe ein Praktikum im Pôle Communication bei AISA ONG Internationale gemacht. Da die NGO allerdings hauptsächlich über die Welt verteilt arbeitet und gerade eine Versammlung in Tunesien vorbereitet wurde, durfte ich mich per télétravail an den Planungen beteiligen. Ich hatte das Glück, persönlich in Frankreich sein und auch den Hauptsitz besuchen zu können, um den damaligen Co-Präsidenten der NGO zu treffen und ihm einige Fragen stellen zu können. Meine Aufgaben waren hauptsächlich organisatorischer Natur: PPPs für Meetings erstellen, Bändchen und Goodies für die Versammlung besorgen, aushandeln und vorstellen, Übersetzungen einiger französischer Texte ins Deutsche für die Versammlung und die Website. Außerdem durfte ich an einem Planungsmeeting teilnehmen, um mich und meine Arbeit vorzustellen und die Arbeitsweise der anderen im Pôle Communication und dem Pôle Événementiel kennenzulernen. Alle waren sehr freundlich, insbesondere meine Praktikumsbegleiterin. Da ich feststellen konnte, dass mich Organisationsarbeit in Form von télétravail nicht ausgesprochen begeistert, habe ich vielmehr persönlich etwas aus dem Praktikum mitgenommen. Einblicke in diese interreligiöse NGO inspirieren, sich mit der Haltung der Gesellschaft gegenüber anderen Religionen und Kulturen, wenn nicht sogar mit dem eigenen Glauben, auseinanderzusetzen. Auch durch ihre Förderung des kulturellen Austauschs und den Einsatz für ein Rückbesinnen auf die Menschlichkeit über religiöse und kulturelle Unterschiede hinaus, mit dem letztendlichen Ziel der Etablierung von Frieden, kann sich ein dortiges Praktikum lohnen.

### **Lilli KLEMENTZ** ([s5liklem@uni-bonn.de](mailto:s5liklem@uni-bonn.de))

*Mémorial de la Shoah*

17, rue Geoffroy l'Asnier, 75004 Paris

Ich würde das Praktikum weiterempfehlen, ich habe mich dort sehr wohlfühlt. Ich habe im Bereich der Bibliothek / des Archivs gearbeitet und konnte diverse Aufgaben angehen, beispielsweise das Überprüfen von Neubestellungen für die Bibliothek und das Erstellen von kurzen Zusammenfassungen deutschsprachiger Bücher für den Bestand. In meinem Fall fand ich es toll, mit drei anderen französischsprachigen Praktikant\*innen gleichzeitig da zu sein. Allgemein hat das Praktikum mir einen guten und gewinnbringenden Eindruck der Kultureinrichtung geben können und meinem Französischniveau helfen können.

### **Jara ULOTH** ([s5jaulot@uni-bonn.de](mailto:s5jaulot@uni-bonn.de))

*Maison de l'Europe Strasbourg-Alsace*

9, Place Kléber, 67000 Strasbourg

Aufgaben: Organisatorisches im Büro (Mails, Anrufe, Post, persönliche Gespräche), Recherchearbeit zu aktuellen politischen EU-Themen, Erstellen von Plakaten/Flyern, Verfassen von Moderations- und Informationstexten, Social Media (Posts, Artikel etc.)

Atmosphäre/Eindruck: sehr freundliches Klima, hohe Eigenverantwortung (großes Vertrauen in Übernahme von Aufgaben), zum Teil Arbeit unter Zeitdruck

## 2022

### **Hannah RICHTER** ([s5harich@uni-bonn.de](mailto:s5harich@uni-bonn.de))

*Bureau International de Liaison et de Documentation (BILD)*

50 rue de Laborde, 75008 Paris

Mein Praktikum in der Organisation, die deutsch-französische Jugendaustausche organisiert, war in zwei Hälften geteilt: Zuerst half ich bei den Vorbereitungen für die Sommerbegegnungen mit und lernte den Büroalltag kennen, dann durfte ich selbst als „animatrice“ eine Freizeit begleiten. Ich empfehle das Praktikum also jeder Person weiter, die gerne die Welt der deutsch-französischen Jugendarbeit besser kennenlernen möchte!

Tipp: Es werden nie Praktikumsausschreibungen angeboten, bei Interesse einfach eine Initiativbewerbung schreiben.

**Lena SCHMIDT ([lenaschmidt6@icloud.com](mailto:lenaschmidt6@icloud.com))***Goethe Institut in Toulouse* (<https://www.goethe.de/ins/fr/de/sta/tou/ueb/kar/pra.html>)

4bis, rue Clémence Isaure, 31000 Toulouse

Ich war 8 Wochen Vollzeit in der Kulturabteilung angestellt und hab die Aufgaben als sehr abwechslungsreich empfunden (Erstellen von Werbematerialien; Erstellen von Vorlagen für Beiträge auf der Website mitsamt Übersetzung; Recherche zum deutschen Kinoprogramm, das in Kooperation mit einem Kino in der Toulouser Umgebung ausgeführt wurde; Vorbereitung und Betreuung von Veranstaltungen; Übernahme von Empfangsaufgaben; Teilnahme an Tandem-Abenden). Während meines Praktikums hatte ich Spaß an der Arbeit, aber die Gesamtsituation war eher komplex, weil die Schließung des Sprachkursbüros des GI Toulouse in die Wege geleitet wurde. Meiner Information nach ist das Team jetzt um einiges geschrumpft und ich kann mir vorstellen, dass ein Praktikum im GI Toulouse nicht mehr empfehlenswert ist.

**ARTO** (<https://festivalramonville-arto.fr/>)

Centre Culturel Place Jean Jaurès, 31520 Ramonville Saint-Agne

Hier habe ich in der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Sorties de rue de Ramonville (oder auch Festival de rue de Ramonville) teilgenommen. Ich habe in der Produktion mitgeholfen und zusammen mit einer Freiwilligendienstlerin gearbeitet. Meine Aufgaben bestanden in der Erstellung von Gäste-Kits, dem Erstellen von Laufplänen, der Betreuung von Künstlercompagnien und deren Logen, uvm.). Das Praktikum habe ich als sehr bereichernd empfunden, da ich in einem wirklich offenem französischen bzw. internationalen Team gearbeitet habe und als vollwertige Kollegin betrachtet wurde. Falls eine Person des L2 Interesse an der Praktikumsstelle hat, kann ich gerne vermitteln. Mir wurde gesagt, dass gerne weitere DFS-Studis als Praktikant:innen vorbeischauchen können.

**Myriam SCHULTZE ([miryam.schultze@gmail.com](mailto:miryam.schultze@gmail.com))***Centre Franco-Allemand de Provence (CFAP)* <https://www.cfaprovence.com/>

19, rue du Cancel, 13100 Aix-en-Provence

Das Praktikum im CFAP gewinnt durch abwechslungsreiche Kulturarbeit (Länderabende, Kinoabende, Workshops, Ausstellungen, Festivals, ...) in familiärer Atmosphäre. Es bietet viel Raum zur Selbstinitiative, sei es in der Repräsentation des Centres in den Sozialen Netzwerken als auch in den Projektentwicklungen. Die überschaubare Mitarbeiteranzahl hat zum Vorteil, dass eine starke und enge Zusammenarbeit gefördert wird. Nicht zuletzt besticht auch die Stadt, in der das Centre ansässig ist: Aix-en-Provence.

**Fiona TIEKÖTTER ([fiona.tiek@gmail.com](mailto:fiona.tiek@gmail.com))***ARTE*

4, Quai du Chanoine Winterer, 67000 Strasbourg

Ich bin aktuell in der Presseabteilung von ARTE in Straßburg tätig. Soweit ich weiß, sind auch Praktika in den Standorten ARTE France in Paris und ARTE Deutschland in Baden-Baden möglich, jedoch werden häufiger Praktika in Straßburg ausgeschrieben. Die Praktika gehen meist 3 oder 5 Monate. Innerhalb der Pressestelle wird man einer Redaktion zugeordnet, jedoch kann man auch in den anderen Redaktionen, also bei der Textredaktion, der Bildredaktion und bei den Pressereferentinnen aushelfen. Generell darf man auch in anderen Abteilungen, zB beim ARTE Journal etc. hospitieren. Der Umgang ist freundlich und hilfsbereit.